Ä50 zu L2: Corona - Perspektiven brauchen Konsequenz (vorbehaltlich Zustimmung Dringlichkeit)

Antragsteller*innen Lydia Budiner (KV Oberhavel)

Antragstext

Von Zeile 1 bis 2:

Seit über einem Jahr zwingt uns das Corona-Virus in einen neuen Alltag. Wir haben das Ziel eines "normalen" gesellschaftlichen Lebens fest vor Augen und wehren uns dabei sowohl gegen Ignoranz als auch Alarmismus. Nüchtern betrachtet ist die Situation heute eine ganz andere als noch vor wenigen Monaten. Auf 3.044.016 gemeldete Infektionen kommen 2.736.100 Genesene (ca. 3,3% der Bevölkerung), ferner sind 14.058.329 Personen mindestens einmal geimpft (5.186.135 Menschen sogar zwei Mal, d.h.6,2% der Bevölkerung), zudem zeigen Studien der RKI, dass die Dunkelziffer an Personen, bei denen serologisch Antikörper nachweisbar und somit immunisiert sind bei ca. 7,8% der Bevölkerung liegen- oder 6.487.003 Menschen. Insgesamt hat also fast jeder 5te bereits Kontakt mit dem Virus gehabt und weist ein Immunisierung auf. Wie lange die Immunisierung anhält ist derzeit für keine der Gruppen geklärt - hier benötigen wir zukünftig mehr Klarheit und das bedeutet, den breiten Einsatz bei Hausärzten von serologischen Tests in Ergänzung zu den Studien des RKI. Die Frage, wie weit wir von einer tatsächlichen Herdenimmunität entfernt sind steht immer dringlicher im Raum. Die neu aufgetretenen Mutationen sind ansteckender, gefährlicher ~~und tödlicher~~ als das Ursprungsvirus, sie verbreiten sich schneller. Laut RKI sind aktuell ca. 88% der Infektionen in Deutschland auf die erstmalig in Großbritannien entdeckte Variante B.1.1.7. zurückzuführen. Das ist einerseits besorgniserregend und andererseits zwingt es uns dazu, unsere Reaktionen auf die Pandemie ~~anzupassen~~zu überdenken. Lange haben wir nur auf Lockdown gesetzt, ohne ausreichend zu würdigen, dass die meisten Infektionen nicht durch einen Restaurantbesuch, oder den Einkauf im Einzelhandel (ja nicht einmal im dicht gedrängten Supermarkt!) sondern durch private Zusammenkünfte auftreten. Wir haben zudem die Bürger und Bürgerinnen mit unklaren Anweisungen immer wieder verwirrt - Supermarkt eng gedrängt geht - Besuch des Schuhladens als einzige Kundin nicht; Friseurbesuch geht, Kosmetikerin nicht usw. Wir können nur dann Perspektiven aufzeigen, wenn wir konsequent handeln und klar und nachhaltig kommunizieren. Daher ist ein Stufenplan mit Perspektive wichtig. Mit eindeutig definierten Schritten.
[Zeilenumbruch]

Begründung
Schon heute sind Menschen gegen das Corona-Virus immunisiert. Das betrifft einerseits einen Großteil der Menschen, die an das RKI als erkrankt gemeldet wurden, d.h. 3.044.016 Menschen bzw. **2.736.100 Genesene (3,3%) in Deutschland**. Hinzu kommen noch die 14.058.329 Geimpften (davon 8.872.224 mit einer und **5.186.135, d.h. 6,2% der Gesamtbevölkerung** mit zwei Impfungen). Die SeBluCo- Studie des RKI hat bei Blutspendern zudem gezeigt, dass die Seroprävalenz (Nachweisbarkeit der Antikörper gegen SARS-Cov-2 im Blut), **im März 2021 bei insgesamt 7,8 %** lag. Allein wenn man diese Gruppen addiert: Genesene, Geimpfte und „Gesunde“ mit Seroprävalenz, ergibt sich bei 83.166.711 EinwohnerInnen ein Anteil von mindestens 17% Immunisierten. Niemand weiss jedoch, wieviele Menschen tatsächlich bereits immunisiert sind. Von einer Herdenimmunisierung würde man sprechen, wenn ca. 60-70% der Bevölkerung eine positive Seroprävalenz zeigten – wie weit sind wir davon noch entfernt?